

Deutschlands Platz an der Sonne.

Nach dem Deutsch-Französischer Krieg ergab Chauvinismus eine Änderung des Bewusstseins von der deutschen Öffentlichkeit, und dies ermöglicht Deutschland, ein Weltreich zu suchen. Zwischen 1884 und 1899 erwarb das Deutsche Kaiserreich Kolonien in Afrika, nordöstlich China und der Pazifik. Nach Ablauf von dem Vorgang war es das viertgrößte europäische Reich. Jedoch schien diese Entwicklung schon seit längerem unwahrscheinlich. Otto von Bismarcks Regelwerk der 'Realpolitik hat Deutschland vereinigt und er behauptet: ‚So lange ich Reichskanzler bin, treiben wir keine Kolonialpolitik.‘ Bismarck begehrte keinen Konflikt mit Großbritannien, noch glaubte er, dass Kolonialismus korrelativ zur Macht war. Jedoch begannen sowohl das Publikum als auch Bismarck zu denken, dass Kolonien helfen würden, die wiederkehrenden Krisen der Überproduktion aufzuwiegen, und auch den Konjunkturrückgang zu verbessern.

Im Jahre 1888 prägte sich Wilhelm IIs Regelwerk der 'Weltpolitik', in eine Änderung vom angeblichen Pazifismus des Bismarcks zur Politik der aggressiven Erweiterung aus. Wilhelm II war neidisch auf das Weltreich und die unvergleichliche Flotten-Herrschaft des Großbritanniens, und deshalb beeilte er sich, die Kriegsflotte aufzuholen, weil er die Kriegsflotte als eine bahnbrechende Stufe bei der Erlangung eines Reich betrachtete. Der Kaiser kopierte ebenfalls sowohl die Briten als auch die Niederländer, indem er die Deutsche-Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft und Deutsch-Neuguinea Gesellschaft gründete, obwohl es beiden Firmen an Erfahrung aus ihren niederländischen und britischen Vorfahren fehlte. Wilhelms Deutschland legte eine Idee der

Überlegenheit dar, und dieses Überlegenheitsgefühl drückte sich bei der Behandlung von Bewohnern der Kolonien aus. Deutschlands koloniale Großunternehmen wurden bis zum 1890 in Afrika errichtet. Im Jahre 1894 wollte Landpfleger Theodor Lutwein Südwest-Afrika in Deutschlands ledigliche Siedlungskolonie verwandeln und er ermöglichte eine wirtschaftliche Ausbeutung des Gebiets. Dies führte zum Aufstand der Herero und weiterhin zum Völkermord der Herero und Namas. Ähnlich wie beim Holocaust wurden Konzentrationslager in Namibia und Namaqua verwendet. Beide Ereignisse betonen das Niveau der Rassendiskriminierung, die im deutschen kolonialen System zu sehen war.

Die koloniale Erweiterung des Reichs war hoher Imperialismus. Paradoxerweise trug Bismarck, im Grunde die Verantwortung für die Erzeugung des deutschen kolonialen Reichs. Danach ernährten sowohl ein Sinn für Chauvinismus als auch eine Veränderung in führenden Politiken für Deutschlands Verlangen, weltweit zu erobern. Schließlich wurde Deutschland überlastet und nach dem ersten Weltkrieg musste es alle Kolonien übergeben. Jedoch stellt der Holocaust dar wie Standpunkte der Überlegenheit, die während der Kolonialzeit existierten, durchdrang im 20. Jahrhundert. Man kann durchaus sagen, dass die Deutsche Kolonialzeit als Vorläufer diente für die Ereignisse, die später im Jahrhundert kommen würden.